

Die
Schönburgschen Meceßherrschaften
nebst den Ephorien
Annaberg, Marienberg & Frauenstein
als dreizehnte (letzte) Abtheilung

der
Kirchen-Galerie
Sachsens.

Lief. 22.

Geyer.
(Beschluß.)

Diaconen.

2.) Nach der Reformation.

1539 Melchior Beler, vorher Schulmeister in Kirchberg, soll von Luther Dom III. p. Epiph. nach Geyer vocirt worden sein; unmittelbar wenigstens ward er durch den Superintendent und Kirchensvisitor Beier zu Zwickau der Gemeinde zu Geyer empfohlen und von derselben angenommen. Er hatte sich schnell ihre Liebe in dem Grade erworben, daß man, als er in demselben Jahre nach Schöne (bei Chemnitz) durch Rudolph von Planitz berufen ward, Alles, wiewohl vergebens, aufbot, ihn zu behalten. Hierauf mußte sich der Pfarrer statt des Kaplans wieder mit Balthasar Bach und Wolf Weiß behelfen. Bis 1564 war Kaspar Gasmann hier, der in diesem Jahre von hier als Pfarrer nach Scheibenberg kam. Ihm folgte 1564 bis 1566 Johann Kluba. 1566—1571 Valentin Pülkau, aus Pegau, vorher Schulmeister in Wolkenstein. 1571 bis Paul Kirchbach, aus Staucha bei Lommatsch, — 1578 Elias Vogel, aus Zwönitz; vorher Diaconus in Löbnitz. 1578 ward er Diaconus in Annaberg und 1581 Pfarrer in Wolkenstein, wo er 1585 an der Pest starb. 1578—1581 Sebastian Kästner, aus Waldenfels in Franzen. 1581 ward er Tertius in Annaberg, wo er auch früher den Gymnasialunterricht genossen hatte. 1586—1596 Nicolaus Bach, aus Löbnitz; ward removirt, weil er den Pfarrer gröblich beleidigt hatte und die auferlegte Abbitte nicht thun wollte. 1596 — Michael Stelzner, aus Wilsdruf; war vorher Quintus in Annaberg. 1622 ward er Pfarrer in Krottendorf, wo er 1640, 80 Jahr alt, starb. — 1611 Johann Hennig. 1611—1640 Johann Lehmann, aus Geyer; starb hier an der Pest. Nach seinem Tode war das Diaconat 29 Jahre lang mit dem Pastorat combinirt. 1669—1674 M. Oswald Kronberger, aus Freiberg, starb in Geyer. 1675—1692 Elias Lux oder Lukas, aus Presnitz in Böhmen; war vorher Rector in Geyer. Durch ein Specialmandat ward ihm gestattet, seine Predigten zu lesen. 1690 erhielt er einen Substituten und starb 1692. 1692—1699 Johann Lorenz, aus Sagung, war 1690—1692 des Vorigen Substitut. 1699 kam er als Pfarrer nach Kühnhaide, wo er starb. 1699—1748 M. Johann Wilhelm

Biedermann, aus Lübeck, eines Bäckers Sohn aus Chemnitz, ein Ahne des jetzigen Amtshauptmanns Freiherrn von Biedermann auf Niederforchheim. Jener Bäcker hatte sich in Lübeck niedergelassen und sich daselbst verhehlicht. Sein Sohn, der hiesige Diaconus, hatte die Schule zu Lübeck besucht, dann die Universität zu Rostock, 1694 die zu Leipzig und 1695 die zu Wittenberg bezogen. Sein Sohn Johann August ward Rathsmitglied zu Annaberg, Rechtsconsulent und Accisinspector über Wiesenthal, Scheibenberg und Thum. Der hiesige Diaconus Biedermann hatte kein Buch in seiner Bibliothek, das er nicht durchgelesen und mit Anmerkungen begleitet gehabt hätte. Uebrigens wird er als ein sehr frommer Mann geschildert. 1748—1759 M. Johann Gottfried Frey, aus Freiberg, eines Schuhmachers und Handelsmanns aus Hermannstadt in Böhmen Sohn. Sein Vater hatte der Religion wegen viele Verfolgungen zu erdulden, verließ daher Haus und Hof und wendete sich nach Dresden, wo er Gartenbau trieb; 10 Jahre nachher begab er sich nach Freiberg, wo er, als erster Kunstgärtner, Küchengärten anlegte. 1748 ward der Sohn dem hiesigen Diaconus M. Biedermann abjungirt. 1749 gratulirte er seinem Senior, dessen Enkeltochter er zur Gattin hatte, zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum mit einer höchst schätzbaren Schrift: „des alten freyen Bergstädtchens Geyer alte und neue Nachrichten von den Pastoribus und Diaconis, welche nach der Reformation B. Lutheri allhier gelehrt, gestorben oder weggezogen sind.“ Gedruckt zu Annaberg 1749. 1759 kam Frey als Diaconus nach Dederan. 1759—1766 M. Johann Wilhelm Biedermann, aus Annaberg, ein Enkel des frühern hiesigen Diaconus gleiches Namens und Sohn des Accisinspectors zu Annaberg. 1766 kam er als Pfarrer nach Wilsdruf. 1766—1772 M. Joh. Christoph Eschran, aus Steinkirch in Schlesien. Er schrieb: „historische Nachrichten von Geyer, einer alten, obererzgebirgischen freien schriftfässigen Bergstadt. Msc. (Eine gute Zusammenstellung dessen, was sich in den Chroniken der benachbarten Städte und einiger andern Historiker über Geyer findet.)“ 1772 kam er als Pfarrer nach Bockau in der Zwickauer Diöces. 1772—1783 M. Woldemar Benedict Suttinger, gebor. 1739 zu Saatheim bei Elsterwerda, des dasigen Pfarrers Sohn. Von Geyer kam er als Pfarrer nach Bärnsbach